

Einblicken: Schule

## So macht Schule Spaß

### Zirkusprojekt an der Heilbrunnenschule

[bg] Fünf Monate lang haben sie trainiert, die 19 Schülerinnen und Schüler der Heilbrunnenschule und der Anne-Frank-Realschule. „Was so leicht aussieht, war harte Arbeit“, erklärte die Schulleiterin der Heilbrunnenschule Anna Weil-Baltruschat den Zuschauern und fügte hinzu: „So ein Zirkusprojekt zeigt den Schülern, dass es nicht ohne den anderen geht und es fördert ungemein das Vertrauen in sich selbst“. Dann begann eine eindrucksvolle und dynamische Aufführung in der Turnhalle der Möhringer Heilbrunnenschule. „Das was die jungen Artisten ihrem Publikum boten, war durchaus vergleichbar mit Zirkus Krone und wie sie noch alle heißen“, meinte im nach hinein einer der Gäste. Die Begeisterung der Zuschauer bestätigte dies. Solche Aufmerksamkeit und lobende Worte tun gerade den Kindern gut, die als Schüler einer Förderschule nicht unbedingt immer dieses Wohlwollen der Öffentlichkeit erfahren.

Immer wieder hielten Schüler, Eltern und Lehrer den Atem an, als die Artisten über spitze Scherben gingen oder auf einem Nagelbrett Menschenpyramiden aufbauten. Lacher erzielten die Clowns, die geschult in Mimik und Gestik auch ungeplante Situationen meisterten. Tempo und unterschiedlichste Sprungtechniken zeigten die Seilspringer. Fliegende Artisten, Zauberer, Akrobaten, Feuerjongleure und Trapezkünstler, alle trugen zu einem eindrucksvollen Programm bei. Als Hartmuth Hahn von der Landesstiftung Baden-Württemberg, als Förderer dieses Projekts, nachfragte: „Macht so Schule Spaß?“, hörte er ein lautes und deutliches „Jaaa...!“. Auch Schulleiterin Weil-Baltruschat versprach, dass in den nächsten Jahren wieder für den Zirkus trainiert werden soll.



Dr. Kern von der Firma Lapp überreichte Schulleiterin Weil-Baltruschat eine Spende in Höhe von 500€ zur Unterstützung der Sprachförderung.



Platzt er oder platzt er nicht? Clowns und Clowninnen der Heilbrunnenschule brachten die Zuschauer zum Lachen.

Einblicken: Schule

## Manches geht langsamer

### Mehr Offenheit wünscht sich die Schulleiterin der Heilbrunnenschule

Von Beate Gebhardt  
und Claudia Strobel

Thomas (Name geändert) ist einer der jungen Artisten, die im März an der eindrucksvollen Zirkusvorstellung seiner Schule mitwirkten. Thomas ist seit eineinhalb Jahren Schüler an der Heilbrunnenschule, einer von elf Förderschulen in Stuttgart, die für den Großraum Möhringen zuständig ist.

In der dritten Grundschulklasse wurde seinen Eltern empfohlen, dass Thomas die Schule wechseln soll. „Der Wechsel war für uns alle sehr schwer“, berichtete seine Mutter. Plötzlich ist ein Stuhl im Klassenzimmer leer und das Kind aus der Regelschule verschwunden. Weder Lehrer, Klassenkameraden und deren Eltern noch die Betroffenen selbst sprechen offen darüber. Gerade das macht es noch schwerer. Gerüchte entstehen auch deshalb, weil nicht bekannt ist, was eine Förderschule leistet und wie positiv Kinder sich hier entwickeln können oder was diese Schüler mit ihrer beruflichen Zukunft anfangen werden.

#### Frühförderung und Prävention sind wichtig

Schulleiterin Anna Weil-Baltruschat setzt sich seit August 2006 engagiert für ihre Schüler an der Heilbrunnenschule und für Kinder mit Lernauffälligkeiten ein. Neben mehr Offenheit wünscht sie sich, dass Eltern, Erzieher und Lehrer ihre Scheu verlieren und nicht zu lange warten, um je nach Alter der Kinder bei der Frühberatungsstelle der Heilbrunnenschule (für Kinder bis zum Jahr vor

der Einschulung) oder der Heilbrunnenschule anzufragen. Denn die Prävention im Vorfeld, also zu Hause, im Kindergarten oder in der Grundschule, ist ganz wichtig, um Lernbehinderungen oder -auffälligkeiten von Kindern zu begegnen. Dann können Fördermaßnahmen schneller greifen. Manchmal sind es ganz einfache Lösungen, wie der Wechsel in die Parallelklasse oder die Unterstützung durch einen Ergotherapeuten oder Logopäden. Pädagogen der Frühberatungsstelle oder der Förderschule entwickeln nach einer Untersuchung der Kinder und Gesprächen mit deren Eltern entsprechende Maßnahmen. Hierbei arbeiten diese mit den Kollegen in den Kindergärten oder Regelschulen zusammen. Sollte ein Schulwechsel angeraten sein, auch dann entscheiden letztlich immer die Eltern. „Beratung ist uns ganz wichtig“, betont die Schulleiterin und weist dabei auf eine grundlegende Aufgabe einer Förderschule hin.

#### Kinder und ihre Probleme

Thomas leidet unter ADS, dem Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom. Er kann sich meist schlecht konzentrieren. In der Regelschule hatte er häufig aus dem Fenster geschaut. Die Noten litten darunter. Freunde hatte er keine. Noch heute ist die Kontaktaufnahme für Thomas schwierig. Seine Unsicherheit überspielt er mit verbaler Aggressivität und dies führt schnell zu Missverständnissen. Doch immerhin hat Thomas an der Heilbrunnenschule schon fast so etwas wie einen Freund gefunden, erzählt seine Mutter und wischt sich verstohlen eine Träne aus den Augen. „Wir machen das jetzt Schritt für Schritt.“ Thomas ist wirklich clever. Das was ihn

## Zur Info

# ADS / ADHS

## Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom

ADS ist eine Abkürzung für den deutschen Begriff „Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom“. Hierbei handelt es sich um **eine der häufigsten psychischen Auffälligkeiten bei Kindern**. Die betroffenen Kinder können ihre Aufmerksamkeit nicht gezielt ausrichten. Dadurch sind sie leicht ablenkbar und haben große Konzentrationsprobleme. Kommen impulsives Verhalten und motorische Unruhe (Hyperaktivität) hinzu spricht man vom „Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom“.

Die Symptome von ADS / ADHS liegen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen in einer **Fehlfunktion des Gehirns** begründet. Demnach werden Informationen nur fehlerhaft zwischen den einzelnen Hirnabschnitten weitergeleitet. Diese Beeinträchtigungen wirken sich in der Regel in allen Lebensbereichen der betroffenen Kinder aus, also sowohl Kindergarten, Schule als auch im familiären und im Freizeitbereich.

Trotz häufig **durchschnittlicher bis überdurchschnittlicher Intelligenz** leiden diese Kinder oftmals unter Lern- und Leistungsproblemen. In Verbindung mit ADS/ADHS treten **gehäuft Teilleistungsschwächen** wie Lese-Rechtschreib-Schwäche, Rechenschwäche sowie visuelle / auditive oder taktile Wahrnehmungsstörungen auf, die die Kinder zusätzlich belasten.

Aufgrund ihrer **hohen Impulsivität** und ihres unruhigen Verhaltens haben Kinder mit ADHS zudem häufig soziale Probleme und geraten in Kindergarten oder Schule schnell in eine Außenseiterrolle.

Mirjam Booß  
Lehrerin an der Heilbrunnenschule



Die jungen Artisten begeisterten mit einer dynamischen Seilperformance oder Menschenpyramiden auf dem Nagelbrett.



interessiert, da kennt er sich genauestens aus. Wie bei den Modelleisenbahnen. Als er in der Klasse darüber ein Referat gehalten hat, haben alle nur gestaunt.

Ein spezieller Förderbedarf der Kinder wird häufig zum Zeitpunkt der Einschulung deutlich. Ursache für diesen Förderbedarf sind in der Regel kognitive oder psycho-soziale Gründe. Letztere finden immer mehr Eingang in Ausdrucksformen wie ADS oder ADHS. Deutlich beobachten lässt sich auch eine starke Zunahme von Mädchen in den unteren Jahrgängen der Förderschulen. Der Anteil ausländischer Schüler an der Heilbrunnenschule liegt bei 65%. „Hier wird zu schnell generalisiert“, mahnt Anna Weil-Baltruschat mit Blick auf ihre Schule und weist auf entsprechende Bevölkerungsanteile im Einzugsgebiet ihrer Schule hin. Dieses reicht von Birkach und Plieningen über Möhringen und Fasanenhof bis nach Degerloch. Häufig begegnen den Lehrern der Heilbrunnenschule Kinder mit verschleppten Problemen. Lernversagen wird oft bei ruhigeren Kindern nicht rechtzeitig erkannt. Kinder mit Teilleistungsschwächen, die in den ersten Grundschuljahren mitgezogen wurden, fallen spätestens in Klasse 3 auf, wenn der Unterrichtsstoff schwieriger wird. „Ab Klasse 7 nehmen wir keine Kinder mehr bei uns auf“, betont Weil-Baltruschat, „denn dann könnten auch wir nur noch aufbewahren.“

### Beziehungsarbeit steht an erster Stelle

Die knapp 70 Kinder der Heilbrunnenschule haben ganz unterschiedliche Probleme. Jedes der derzeit etwa acht bis elf Kinder einer Klasse ist anders. Besonders viel Zuwendung braucht die Einstiegsklasse einer Förderschule, so die eigene Erfahrung der Schulleiterin.

Eine gute Beziehung zwischen Lehrer und Schülern ist ganz wichtig an einer Förderschule, um mit den Kindern arbeiten zu können. Sich gegenseitig respektieren und den Umgang miteinander lernen,

diese Ziele werden durch Projekte unterstützt. Die Streitschlichter-Ausbildung von Schülern ab Klasse 7, der Schulsanitätsdienst oder das Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“, das zur Zeit für die unteren Klassen der Heilbrunnenschule eingeführt wird, gehören hierzu.

### Alltag wird im Sachunterricht einbezogen

Dinge des Alltags werden in den Sachunterricht einbezogen. „Hier haben unsere Kinder ihre Stärken.“ So wird beispielsweise beim Pfannkuchenbacken im Schulcafé gleichzeitig für den Einkauf gerechnet, Nahrungsmittel benannt und Präsentationstechniken gelernt. Die Klassenlehrer sind dabei sehr gefordert, denn Sachthemen werden mit ganz unterschiedlichen Arbeitsmaterialien für jedes einzelne Kind erarbeitet. Dabei geht alles etwas langsamer. Vieles wird von den Schülern schnell wieder vergessen. Probleme mit dem Kurzzeitgedächtnis machen sich gerade beim Rechnen bemerkbar. Darauf stellen sich die Lehrer ein. Mit Thomas wurde das Einmaleins nochmals von vorne gelernt. Der Lernstoff wurde dabei nicht so schnell bearbeitet wie in Regelschule, berichtete Thomas Mutter. Auch Englisch lernen die Kinder an der Heilbrunnenschule.

### Zur INFO

Zur Vorstellung „Bei uns da ist der Zirkus los“ luden die Heilbrunnenschule und Anne-Frank-Realschule Anfang März Schüler, Eltern und Interessierte ein. Gemeinsam hatten dafür Schüler beider Schulen trainiert. Angeleitet wurden die Kinder von drei Trainern des Circus Circuli, einer mobilen Zirkuseinrichtung des Stuttgarter Jugendhaus e.V. Das Projekt wurde unter anderem vom Möhringer Frauenkreis, der Landesstiftung Baden-Württemberg und dem Möhringer Bezirksbeirat unterstützt.



Viele Zuschauer hielten den Atem an.

## Wochenbericht eines Praktikanten

Von Ramin (Klasse 9)

Ich fand die erste Woche beim Herrenmodegeschäft Gessler echt toll. Ich habe vieles dazugelernt zum Beispiel: wie man kassiert, wie man die Preise auf die Kleidung draufmacht und wie man die Preise eingibt. Ich hatte eigentlich keine Probleme, aber die ganze Zeit herumstehen fand ich nicht so gut, denn ich musste sechs Stunden lang stehen.

Der erste Tag war etwas langweilig, weil ich nichts zu tun hatte, aber die restlichen vier Tage hatte ich viel zu tun. Herr Gessler hat mir viel im Computer gezeigt und wie man die Kleidung richtig zusammenlegt. Ich durfte sogar Telefonate führen und man musste am Anfang sagen: Guten Tag, Herrenmodegeschäft Gessler. Ich musste die Termine eintragen und vieles mehr. Es hat mir echt Spaß gemacht.

### Lehrer, Fachkräfte und viele Kooperationen

Derzeit 16 Lehrkräfte der Heilbrunnenschule unterrichten Schüler von Klasse 1 bis 9. Der Schulalltag wird außerdem von einer Heilpädagogin und zwei Lerntherapeuten unterstützt. Geplant ist, das Team um eine Kunsttherapeutin/-pädagogin zu erweitern, berichtet Weil-Baltruschat. Eine intensive Kooperation besteht mit der Jugendfarm Möhringen, auf der dreimal pro Woche Schüler verschiedener Klassenstufen der Heilbrunnenschule anzutreffen sind, um am Vormittag die Tiere zu versorgen oder an den Hütten weiter zu bauen. Für den umfangreichen AG-Bereich am Nachmittag stehen weitere Lehrbeauftragte zur Verfügung. Außerdem erhält die Heilbrunnenschule unentgeltliche Unterstützung von Seiten einer Sonnenberger Familientherapeutin, die sich auch im Förderverein der Schule engagiert. Am Nachmittag betreuen Mitarbeiter des Jugendhaus Fasanenhof die Lern- und Spielgruppen und das Schülercafé der Schule. Die vielen Möglichkeiten für Sport und Bewegung an der Heilbrunnenschule wurden in diesem Jahr um eine neue Kletterwand in der Turnhalle erweitert. Der Lehrgarten wurde bereits ausgezeichnet und Auftritte der Percussion-AG werden immer wieder angefragt. Für ihre Schüler wünscht sich die Schulleiterin nun eine neue Gestaltung des Schulhofs und der Außenanlagen der Schule.

### Weiterer Ausbau der Ganztagesbetreuung

„Es ist ganz wichtig, dass unsere Schüler auch am Nachmittag weiter betreut werden, und zwar in einer anderen Form“, unterstreicht die Schulleiterin Weil-Baltruschat und meint damit eine sozialpädagogische Betreuung. Etwa die Hälfte der Schüler nutzt bisher die Betreuung an drei Tagen bis 16 Uhr. Mittagessen ist für alle Kinder offen. Eine Kernzeitbetreuung für die Grundschüler gibt es ebenfalls. Mit Blick auf ein umfassendes Ganztagesprogramm ist es Ziel der Heilbrunnenschule die Nachmittagsbetreuung um zunächst einen

zusätzlichen Tag auszuweiten. „Jetzt gehen wir erstmal den Donnerstag an, dann sehen wir weiter“, sagt die Schulleiterin und lacht.

### Berufe und Zukunft der Förderschüler

„Wir machen das jetzt Schritt für Schritt“, sagte auch Thomas Mutter und meinte damit die Zukunft. Denn bis zum Ende der Förderschule nach der 9. Klasse, möchte und kann Thomas Mutter nicht blicken. Sorgen macht sie sich aber durchaus: „Wird Thomas einen Ausbildungsplatz bekommen, wo es schon für Hauptschüler schwierig ist?“ Ein Wechsel in die Hauptschule wäre der Wunsch von Thomas Familie. „Doch in der Hauptschule würde er nicht mitkommen“, befürchtet seine Mutter. In Mathe hat Thomas jetzt eine 2. Manchmal langweilt er sich. Dann geht es wieder los mit der fehlenden Konzentration und mit dem Aus-dem-Fenster-schauen. Thomas steht zwischen den Schulen.

Schulleiterin Weil-Baltruschat kennt diese Angst der Eltern. „Doch was nützt den Kindern ein Hauptschulabschluss mit einem Notenschnitt von 3,5 oder 4,0?“ Der Vorteil für Abgänger einer Förderschule besteht darin, dass sie besondere berufliche Eingliederungsmaßnahmen von der Arbeitsagentur finanziert bekommen und dies unter Umständen über Jahre hinweg. Die Schüler haben so mehr Zeit, sich beruflich zu orientieren und zu integrieren. „Nach der regulären Schulzeit geht es den Förderschülern besser als einigen Hauptschülern“, vermutet daher Weil-Baltruschat. Von Seiten der Heilbrunnenschule erfahren ehemalige Schüler eine nachgehende Betreuung und zusätzliche Förderung am Nachmittag, vor allem wenn sie den Weg in die Berufsschule gefunden haben. Das sind in der Regel die kognitiv besonders fitten Kinder, denen dieser Weg zum „vergleichbaren Hauptschulabschluss“ empfohlen wird. Zuvor können die Schüler der Heilbrunnenschule so viele Berufspraktika machen wie sie

wollen bzw. wie es beim Einzelnen Sinn macht. Meist bieten sich hier hauswirtschaftliche Berufsfelder oder der handwerkliche Bereich an. Ist nach Abschluss der Förderschule eine berufsvorbereitende Maßnahme geschafft, besteht die Möglichkeit eine Ausbildung mit nur wenigen Theorieteilern zu absolvieren – wie die Ausbildung zum Feinwerker – bis hin zu einer Vollausbildung. Die Chancen der Schüler auch genommen zu werden, ist geknüpft an deren Verhaltensweisen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Höflichkeit.

Wenn Jugendlichen vermittelt wird, dass sie nicht gebraucht werden, fühlen sie sich ausgegrenzt und verletzt. Zu häufig werden die Schüler einer Förderschule von Seiten der Eltern und der Außenwelt damit tatsächlich konfrontiert. Dies führt zu Zündstoff. Besser wäre offener miteinander umgehen und zu erkennen, dass für Jugendliche, auch an den Regelschulen, die Ausbildungsfrage immer mehr zum Problem wird. „Dies muss Ansporn für uns alle sein, jedem Kind seiner Begabung und seinen Fähigkeiten entsprechend die notwendige Förderung zukommen zu lassen“, wünscht sich Schulleiterin Weil-Baltruschat. „Egal wie sich die Schule nennt.“

### KONTAKT

#### Frühberatung

an der Heilbrunnenschule  
Telefon: (0711) 782 444 6